

Neue Häuser heiß begehrt

Das frühere Gelände der Arbeiterwohlfahrt an der Heiligenstraße wird zurzeit auf Blindgänger aus den Weltkriegen untersucht. Ende des Jahres sollen dort die ersten Wohnungen bezugsbereit sein.

VON SUSANNE GENATH

HILDEN Das ehemalige „Josef-Kremer-Haus“ an der Heiligenstraße ist nicht mehr. Anstelle des Gebäudes der Arbeiterwohlfahrt (Awo) klafft jetzt eine große Baugrube. Das Gelände ist mit Bauzäunen abgesperrt. Drei Reihenhäuser und zwei Acht-Familien-Häuser will die Langenfelder Firma Waldner dort bauen. Eigentlich hatte man schon die Bodenplatte gießen wollen. Doch dafür muss erst der Kampfmittelräumdienst der Bezirksregierung das Gelände routinemäßig auf mögliche Bomben aus den Weltkriegen überprüfen. Man habe es versäumt, ihn rechtzeitig zu beauftragen, erklärt Geschäftsführer Alois Waldner.

„Aus anderen Städten waren wir es gewohnt, dass dies im Rahmen des Bebauungsplan-Verfahrens gemacht wird.“ Dies sei aber in Hilden nicht der Fall gewesen. Deshalb müsse man die Kontrolle nun nachholen. Am Mittwoch habe der Räumdienst die Sondierungsbohrungen vorgenommen. „Wir hoffen, dass wir übernächste Woche mit dem Bau starten können.“



So sollen die neuen Häuser an der Heiligenstraße nach den Plänen der Waldner Wohnungsbau GmbH später aussehen. Sie bieten Platz für 19 Parteien. FOTO: WALDNER WOHNUNGSBAU

KOMMENTAR

Euro-Krise lässt Häuser boomen

Wer sparsam lebt oder vielleicht gerade eine größere Summe aus einer Versicherung ausgezahlt bekommen hat, steht im Moment vor einem Problem: Wohin mit dem Geld? Denn es auf die hohe Kante zu legen, macht vielen angesichts der Euro-Krise Sorgen. Nachher ist der Betrag in ein paar Jahren viel weniger wert. Also kaufen sie lieber etwas davon.

Ein Haus oder eine Eigentumswohnung gelten grundsätzlich als sichere Anlage und gute Altersvorsorge – erst recht, wenn die Gebäude modern und energiesparend ausgestattet sind. Dadurch sind die Nebenkosten gering und in den nächsten Jahren keine größeren Reparaturen zu erwarten. Da ist es nicht erstaunlich, dass neue Immobilien boomen. Gut für alle Bauunternehmen, die Grundstücke in attraktiver Lage vorweisen und die entsprechende Nachfrage bedienen können.

SUSANNE GENATH

Großteil der Wohnungen vergeben

Vergangenen Sonntag startete mit der erstmaligen Öffnung des Verkaufspavillons an der Heiligenstraße der offizielle Vertrieb der 19 Wohnungen. Mit der Nachfrage ist Waldner zufrieden. „Es kamen viele Leute“, sagt er. 60 bis 70 Prozent der Wohnungen seien bereits vergeben – hauptsächlich an Kunden aus Hilden. „Bei der guten Lage geht es schnell.“ Sogar eine der beiden Penthouse-Wohnungen mit 215 Quadratmetern zu einem Quadratmeterpreis von rund 3400 Euro – also insgesamt rund 730000 Euro – sei schon weg. Für diesen Preis werde aber auch reichlich Luxus geboten: Whirlpool, riesige Bäder und rund 70 Quadratmeter große Dachterrassen.

Von Kaufzurückhaltung angesichts der Euro-Krise verspürt das Wohnungsbauunternehmen, das seit 1992 am Markt ist und Häuser in Langenfeld, Monheim, Hilden und Leverkusen baut, nichts. Im

Gegenteil: „Immobilien haben im Moment Konjunktur“, sagt Waldner. „Vor allem die in Top-Lage.“

Die Hildener Bauaufsicht kann dies bestätigen. „Es werden vermehrt Grundstücke verkauft“, berichtet Amtsleiter Andreas Trapp. Weil die Gemeinde bei jedem Grundstücksverkauf ein Vorkaufsrecht hat, um dort beispielsweise einmal eine Straße zu bauen, gehen alle Kaufverträge über ihren Tisch. „Die letzte Nachkriegsgeneration gibt ihr Eigentum auf“, hat man in dem Amt festgestellt. Denn häufig wollten die Kinder die Häuser ihrer Eltern nicht behalten, weil sie mittlerweile woanders wohnen. Und wo bislang Einfamilienhäuser aus den 40er- oder 50er-Jahren gestanden hätten, kämen nun oft Mehrfamilienhäuser hin.

An der Heiligenstraße sollen die ersten Wohnungen Ende dieses Jahres bezugsbereit sein, plant die

INFO

Neubaukomplex

„Haus in Haus“ nennt die Waldner Wohnungsbau die drei 130 Quadratmeter großen Reihenhäuser, die an der Heiligenstraße entstehen werden. Sie sind dreigeschossig mit einem Staffelgeschoss und kosten 2300 bis 2400 Euro pro Quadratmeter. Die Wohnungen in den zwei Achtfamilienhäusern sind 115 bis 215 Quadratmeter groß. Ihr Preis liegt bei rund 3000 bis 3400 Euro pro Quadratmeter.

Waldner Wohnungsbau GmbH. Mit den dreigeschossigen Reihenhäusern wollen man insbesondere junge Familien ansprechen, sagt der Geschäftsführer. www.rp-online.de/hilden



Noch ist von dem Neubauvorhaben außer einer großen Grube anstelle des ehemaligen Josef-Kremer-Hauses nichts zu sehen. RP-FOTO: ANJA TINTER

„Machtspiele in der Familie“ im Elterncafé

HILDEN (cis) Kinder spielen mit ihren Eltern mitunter Machtspiele. Sie reagieren entweder aggressiv auf Anforderungen oder stellen ihre Ohren auf Durchzug. Auf jeden Fall machen sie genau das Gegenteil von dem, was man ihnen sagt. Was steckt dahinter? Geht es wirklich um Macht? Diesen Fragen geht Anke Löffelhardt am Donnerstag, 26. Januar, von 15.30 bis 17 Uhr im „Elterncafé“ des städtischen Familienzentrums „Arche“ an der Schulstraße 35 nach. Gemeinsam mit interessierten Eltern versucht die Sozialpädagogin und Soziotherapeutin Lösungen aufzuzeigen, damit die Machtspiele in der Familie nicht in Machtkämpfe ausarten.

Donnerstag, 26. Januar, 15.30 Uhr

Preise für Öko- und Nachtstrom gestiegen

HILDEN (sug) Der Strompreis der Hildener Stadtwerke hat sich im Grundtarif zum Jahreswechsel nicht verändert. Der Tarif für Haushalte, die mit Nachtstrom heizen, hingegen schon. „Ich muss jetzt 15 Prozent mehr zahlen“, berichtet RP-Leser Ernst-Friedrich Melde. Sowohl der Grund- als auch der Arbeitspreis seien erhöht worden. „Das macht für mich über 300 Euro pro Jahr aus, die ich jetzt mehr zahlen muss.“ Denn durch die Nachtstrom-Öfen verbrauche er etwa 12000 Kilowattstunden im Jahr.

Aus diesem Grund denke er eigentlich über einen Wechsel zu ei-

nem anderen Stromlieferanten nach. „Aber das geht nicht, weil ich noch keinen außer den Stadtwerken gefunden habe, der einen Nachtstrom-Tarif anbietet“, sagt Melde.

„In Hilden sind wir in der Tat die einzigen, die einen separaten Nachtstrom-Tarif anbieten“, bestätigt Stadtwerke-Sprecherin Sabine Müller. Bei diesem Tarif sei der nachts verbrauchte Strom deutlich günstiger als am Tag. Und auch der Tagstrom sei noch günstiger als der normale Grundtarif der Stadtwerke. Dies liege an der großen Abnahmemenge. Denn ein Haushalt mit

Nachtspeicher-Öfen verbrauche ein Vielfaches der Strommenge eines Haushaltes, der mit Öl und Gas heize.

Immer weniger Nachtstrom-Öfen

„Andere Stadtwerke haben ihre Sondertarife für Nachtstrom sogar schon eingestellt“, berichtet Müller. Denn die Zahl der Nachtspeicher-Öfen gehe immer weiter zurück. Daher seien spezielle Tarife oftmals nicht mehr rentabel. Von den 25000 Haushalten in Hilden, die die Stadtwerke mit Strom versorgen, hätten weniger als 700 noch einen solchen Ofen. Bei

Neubauten und Modernisierungen bestehender Wohnungen werde heutzutage auf energiesparende Heizungen geachtet. „Die gesetzlichen Auflagen werden ja immer strenger.“

Auch Ökostrom ist teurer geworden. „Für einen Vier-Personen-Haushalt mit einem durchschnittlichen Verbrauch von 4000 Kilowattstunden steigt er um elf Prozent im Jahr“, berichtet Sabine Müller. Dies liegt daran, dass man auf ein höherwertiges Ökostrom-Siegel, das „OK-Power“-Siegel, umgestiegen sei. Insgesamt näherte man sich der Zahl von 100 Ökostrom-Kunden.

IN GEDENKEN

Nachruf

Jesus Christus spricht: Siehe, ich bin bei Euch alle Tage, bis an der Welt Ende. Matthäus 28, 20 b

Wir trauern um

Christel Bräcklein

die am 28. Dezember 2011 im Alter von 72 Jahren gestorben ist.

Sie war 19 Jahre lang in unserer Verwaltung tätig und betreute vor allem unseren Friedhof.

So wie es die Spruchweisheit des Alten Testaments schreibt, „machte ihr fröhliches Herz stets ein fröhliches Angesicht“.

Wir sind für ihre langen Jahre bei uns sehr dankbar.

Evangelische Kirchengemeinde Haan
Pfarrerin Gabriele Gummel
Vorsitzende des Presbyteriums

► IHR OPTIKER IN HAAN: www.optik-fluegel.de

Wellenlängen von Größe XS bis 5XL
24 Std. online
<http://shop.schlemper-modern.de>

80%

Schmetterlinge schützen

Ein Sommer ohne Schmetterlinge? Undenkbar! Doch 80% aller Schmetterlingsarten, die es in Deutschland gibt, sind gefährdet.

Helfen Sie uns, die „Gaukler der Lüfte“ zu retten! Machen Sie mit beim „Abenteuer Faltertage“.

Mehr erfahren Sie unter: www.abenteuer-faltertage.de

Oder bestellen Sie die kostenlose Broschüre „Schmetterlinge schützen“!

BUND
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.
Am Falkenberg 100
10719 Berlin
Tel.: 030 25464-0
info@bund.net
www.bund.net

Bauhof: Probleme mit der Kehrmaschine

HILDEN (cis) Wolf Rainer Graf von Thun und Hohenstein hat sich bei der Stadt über die Straßenreinigung auf der Biesenstraße beschwert. Die Kehrmaschine reinige selten den Wendepunkt und wenn doch, fahre sie den Unrat an den Straßenrand und auf einen Gully, der schon des Öfteren gesäubert habe. Der Fahrer sei zu faul, um aussteigen und das Laub zu entfernen, obwohl er ihn schon mehrmals darum gebeten habe, berichtete der Einwohner.

Die Beschwerde sei berechtigt gewesen, sagte dazu Bauhofleiter Ulrich Hanke. Deshalb sei nachgebessert worden. Nach einem Unfall mit Totalschaden sei eine der städtischen Kehrmaschinen ausgefallen. Als vorläufigen Ersatz sei altes Gerät wieder reaktiviert worden. Dessen Kehrmaschine befinde sich baurepariert mittig unter dem Fahrzeug. „Wenn das Fahrzeug nicht über den Keiricht fahren kann, bleibt etwas liegen.“ Das sei auf der Biesenstraße passiert. Der Fahrer könne nicht aussteigen und per

Hand nachreinen, sonst schaffe er seine Tour nicht. Dafür würden Bekehrer mit eigenen Fahrzeugen eingesetzt. Sie könnten die Kehrmaschinen aber nicht ständig begleiten. Auf der Biesenstraße komme hinzu, dass der dortige Wendepunkt häufig mit parkenden Fahrzeugen belegt sei, wenn die Kehrmaschine die Straße reinige.

Der Einwohner hatte sich auch über einen anderen Anwohner beschwert, der seinen Bürgersteig nicht reinige. Das Problem sei dem Bauhof bekannt, sagte Hanke. Seit September habe die Verwaltung den Eigentümer (der nicht in Hilden lebt) aufgefordert, seiner Verpflichtung nachzukommen. Wenn nichts geschehe, werde man eine Ordnungswidrigkeit androhen. Das zeige in der Regel Wirkung. Laut Straßensatzung müssen Anlieger auf den Geh- und Radwegen vor ihren Grundstücken kehren. Die Anlieger einiger kleinerer Straßen müssen auch die Fahrbahn kehren. Dafür zahlen sie keine Straßenreinigungsgebühren.

VHS-Studienfahrt: Scheren und Messer aus Solingen

HILDEN (cis) Jeder Bürger hat mehrere Scheren in der Schublade. Doch kaum jemand weiß, wie aufwändig ihre Herstellung ist und was eigentlich eine gute Schere ausmacht. Das will die Volkshochschule mit einer Studienfahrt am Dienstag, 28. Februar, nach Solingen ändern. Dort wird die Firma Herder Windmühlmesser (Ellerstraße 16) besucht. Sie stellt hochwertige Scheren und seit 1872 hochwertige Messer her – auf handwerkliche Art und Weise in 67 verschiedenen Arbeitsschritten. Mindestalter für die Teilnahme an der Exkursion: 16 Jahre. Die Anreise regelt jeder Teilnehmer selbst. Gebühr: elf Euro.

Anmeldung erforderlich bis 21. Februar unter ☎ 02103 500530 oder unter www.vhs-hilden-haas.de

Englisch-Stammtisch im Restaurant Forstbacher Hof



Englisch-Stammtisch RP-FOTO: AR/ATIN

HILDEN (cis) Freunde der Weltverkehrssprache Englisch kommen am Freitag, 27. Januar, ab 19.30 Uhr zu einem Stammtisch im Hotel-Restaurant Forstbacher Hof (Forstbachstraße 47) zusammen. Neue Teilnehmer, die ihre Sprachkenntnisse anwenden wollen, sind willkommen.

Freitag, 27. Januar, ab 19.30 Uhr

Sicheres Haus für das Leben mit kleinen Kindern

HILDEN (cis) Fast 350 000 Kinder verunglücken jedes Jahr in Deutschland. Die meisten Unfälle passieren zu Hause. Viele dieser Unfälle könnten vermieden werden. Dabei hilft das VHS-Seminar „Das sichere Haus für das Leben mit kleinen Kindern“ von Bettina Feiler im „Alten Helmholz“ an der Gerresheimer Straße 20. Sie macht auf typische Gefahrenquellen aufmerksam. Gebühr: zwölf Euro. Anmeldung bis heute erforderlich unter Telefon 02103 500530.

Dienstag, 17. Januar, von 19.30 Uhr

Vortrag für Eltern: Wann ist ein Kind schulfähig?

HILDEN (cis) Während bei den Kindern die Vorfreude überwiegt, fragen sich Eltern oft, ob ihr Kind fähig ist, den Schultag zu meistern. Ute Dewente erläutert auf Einladung des DRK in der Adolf-Reichwein-Schule (Beethovenstraße) Voraussetzungen für die Schulfähigkeit und erklärt, wie Eltern ihre Kinder unterstützen können.

Freitag, 27. Januar, 19 Uhr

GLÜCKWUNSCH

HILDEN, 13. JANUAR

► Lina Schwedt begeht ihren 86. Geburtstag.

Ihr Kontakt zu uns:

Leserservice
(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)
Tel.: 0180 2 00 20 30*
E-Mail: leserservice@rheinische-post.de

Anzeigen- und Mediaservice
Tel.: 0180 2 11 50 50*
E-Mail: medialberatung@rheinische-post.de

Lokal-Redaktion Hilden
Tel.: 02103 959194
E-Mail: redaktion.hilden@rheinische-post.de

Zentral-Redaktion
Tel.: 021 505-2880
E-Mail: redaktionssekretariat@rheinische-post.de

*6 Cent / Anruf aus dem Festnetz der DTG, Mobilfunktarifpreis 42 Cent/Minute

RHEINISCHE POST

Redaktion Hilden:
Robert-Gies-Str. 17, 40721 Hilden; Redaktionsleitung: Göken Stenzel, Vertretung: Ralf Geraedts; Sport: Birgit Sicker

Service Punkt:
Hilden: TUI ReiseCenter Dahmen, Mittelstraße 73, 40721 Hilden.

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prima-Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.